

Zeitschrift: Entomologisches Nachrichtenblatt
Band: 2 (1948-1949)
Heft: 6

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hadena secalis L.	Kleine Wurzeleule
Hepialus hecta L.	Heidewurzelbohrer
- humuli L.	Hopfenwurzelbohrer
- sylvina L.	Ampherwurzelbohrer
Hepialidae	Wurzelbohrer
Herminia tentacularia L.	Wiesenzünlereule
Hesperia malvae L.	Kleiner Würfelfalter
Hesperiidae	Dickköpfe
Hipocrita jacobae'ae L.	Kleiner Blutbär
Hybernia defoliaria Cl.	Grosser Frostspanner
Hygrochroa syringaria L.	Fliederspanner
Hyloicus pinastri L.	Kiefernchwärmer
Hylophila prasinana L.	Kleines Jägerhütchen
Hypena rostralis L.	Hopfenzünlereule
I'no globulariae Hb.	Flockenblumenwiderchen
- statices L.	Kugelblumenwiderchen
Larentia albicillata L.	Himbeerspanner
- bilineata L.	Doppellinienspanner
- fluctuata L.	Meerrettigspanner
- ocellata L.	Geäugter Labkrautspanner
- sociata L.	Sinauspanner
- tristata L.	Trauerspanner
- variata Schiff.	Veränderlicher Nadelholzspanner
Lasiocampa quercus L.	Eichenspinner
- trifolii Schiff.	Kleespinner
Lasiocampidae	Glucken
Leptidia sinapis L.	Senfweissling
Leucania L. album L.	Weisses L
Limenitis camilla Schiff.	Blauer Eisvogel
- populi L.	Grosser Eisvogel
- sibylla L.	Kleiner Eisvogel
Lithosia complana L.	Pappelflechtenmotte
Lobophora halterata Hufn.	Buchlappenspanner
Lophopteryx camelina L.	Kamelspinner
Luceria virens L.	Grüne Wieseneule
Lycae'na argiolus L.	Streupunkt
- argus L.	Gemeiner Bläuling
- arion L.	Arionbläuling
- bellargus Rott.	Adonisbläuling
- coridon Poda.	Silberling
- icarus Rott.	Hauhechelbläuling

Fortsetzung folgt.

N a c h r i c h t e n

G. Warnecke, Hamburg-Altona, Deutschland (Bombus): Zweite Generation von *Limenitis sibylla* L. im Herbst 1947.
Der abnorm heisse und trockene Sommer 1947 hat die Entwicklung mancher Schmetterlinge stark beschleunigt und auf diese Weise zu zweiten Generationen, selbst bei Arten geführt, die sonst nicht dazu neigen.

Das auffallendste Beispiel für diese tiefeingreifende Wirkung des Sommers 1947 ist das Auftreten einer Herbstgeneration von *Limenitis sibylla* L. Diese Generation ist in Anzahl in der ersten Septemberhälfte in der Umgebung von Kassel, und ferner in einem frischen Stück, ebenfalls Anfang September, in Nordwestdeutschland bei Celle beobachtet.

Ueber das Auftreten bei Kassel hat Herr Wagner folgende Beobachtung mitgeteilt: "Die erste Generation flog zur normalen Zeit (Ende Mai bis Anfang Juli). Ende August (27. und 28.8.) wurde der Wald besucht, aber keine *sibylla* gesehen. Am 2. September wurden die ersten ganz frischen Falter beobachtet und gefangen. Vom 3.9. an flogen die Falter so zahlreich wie in der ersten Generation. Dasselbe wurde am 6., 9., 11., 12. und 13. September festgestellt. Die Temperatur im Schatten betrug in der ganzen Zeit 25°C - 30°C. Als der Wald am 25.9. wieder besucht wurde, war kein Falter mehr zu finden."

Einige Falter, die mir vorliegen, weichen weder in Grösse noch in Zeichnung und Farbe von Stücken der ersten Generation ab.

*

Von Malta schickte ein Abonnent eine Liste der maltesischen Grossschmetterlinge. Im ganzen sind 187 Arten, die sich auf 27 Familien verteilen, aufgezählt. Eine grosse Zahl davon kommt auch in der Schweiz vor, wie zum Beispiel: *P.podalirius*, *P.machaon*, *D.euphōrbiae*, *H.fuciformis*, *P.convulvuli*, *S.pyri*, u.v.a.m. Andere dort einheimische Schmetterlinge wieder sind bei uns überhaupt nicht oder nur als "Zugvögel" bekannt, wie *D.livornica* oder *Ch.celerio*.

Aus Platzgründen können hier nicht alle aufgeführten Arten angegeben werden. Sollte jeman noch nähere Auskünfte wünschen, so steht die Redaktion gerne zur Verfügung.

*

In Nummer 5 der "Lepidopterists' News" wird in einem Artikel auf die verschiedenen Sorten von Schmetterlingsparasiten, besonders auf die uns allen bekannten Schlupfwespen und -Fliegen hingewiesen.

Drei Amerikanische Entomologen haben sich bereit erklärt, Zentralstellen zur Bestimmung von Schmetterlingsparasiten zu schaffen, damit herausgefunden werden kann, welche Schmetterlinge von welchen Schmarozern befallen werden. Alle Amerikanischen Lepidopterologen werden aufgefordert, die in ihren Zuchten geschlüpften Parasiten an eine dieser Stellen zu schicken.

*

Die Adressen all derer, die sich für ein Abonnement der "Lepidopterists' News" interessiert haben, wurden an Mr.C.L. Remington weitergeleitet.

*

Die Zentralstelle zur Beobachtung von Schmetterlings-Wanderflügen plant für diesen Herbst Markierungsversuche mit Tagfaltern. Dazu benötigt die Zentralstelle jedoch eine grosse Zahl von Faltern, besonders von Kleinen Füchsen (*V. urticae*). Wer noch solche Raupen findet ist freundlich gebeten, diese an Herrn Dr. R. Loeliger, Sonnenbergstrasse 20, Zürich 44, zu senden.

*

Herr Werner Bopp aus Lugano, Mitglied der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, bittet mich, bekannt zu geben, dass er nicht mit Herrn Peter Bopp, Verfasser einiger Aufsätze im Entomologischen Nachrichtenblatt, identisch ist, Red.

N o t i z e n

Um Tagfalter zur Kopulation zu bringen setze ich die Tiere in runde Sperrholzkistchen von 50 cm Durchmesser und 40 cm Tiefe. In dieses Kistchen stelle ich einen Strauss stark duftender Blumen, und verschliesse dann das Gefäss mit einem Stück Gaze. (Hugh L. Newman, Bexley, England)

*

Beim Ködern von Eulen haben besonders die Ordensbänder die Gewohnheit, sich, sobald sie einen bemerken, auf die andere Seite des Baumes zu flüchten. Sie können sich mit solcher Meisterschaft weg drücken, dass man es sehr oft gar nicht merkt. Aus diesem Grunde ist es ratsam, einen Baum nicht nur auf der Seite, auf der der Köder aufgestrichen ist, sondern ringsum abzuleuchten.

*

Gegenwärtig findet man auf Goldregen, A stern und vielen anderen Blüten, gelbbraune Fliegen, sogenannte Mistbienen. Diesen Namen verdanken sie ihren Larven, die sich in Jauche und Mist aufhalten. Sie sind leicht kenntlich an ihrem schwanzartigen Anhängsel, das ihnen den Namen "Rattenschwanzmaden" eingetragen hat. Dieser "Schwanz" ist jedoch nichts anderes als eine Atemröhre, die sie aus ihrem schlammigen Lebens element hinaus strecken, und so Luft schöpfen.

*

Gelegentlich fliegt am Abend ein ziemlich grosses, graues und vierflügliges Insekt, vom Lichte angezogen ins Zimmer. Seine Gestalt erinnert im ersten Augenblicke ein wenig an die einer Libelle. Bei genauerem Hinsehen entdecken wir jedoch bald, dass es sich um eine Ameisenjungfer (*Myrmeleon formicalynx* F.) handelt. Ihr bestes Erkennungszeichen sind die an der Spitze verdickten Fühler, durch die sie sich auch von den Libellen unterscheidet.